

Zusammenfassung Einwohnerversammlung im Stadtteil Neustädter Feld

am: **8. Dezember 2009**

von: **18:00 – 20:00 Uhr**

in der: **Sporthalle der Comeniusschule, Kritzmännstr. 2, 39128 Magdeburg**

anwesend von der Verwaltung: Oberbürgermeister Dr. Trümper, Herr Dr. Scheidemann (Bg VI), Herr Brüning (Bg V), Herr Dr. Emcke (FBL Bürgerservice und Ordnungsamt), Herr Krüger (FBL Schule und Sport), Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt), Herr Olbricht (AL Stadtplanungsamt), Herr Overmann (KGm), Frau Köster, Herr Reif, Herr Zachert (Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung und bittet die Anwesenden unter TOP 2 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- Bitte um Verständnis für krankheitsbedingte Verlegung des ursprünglichen Termins vom 12.11.09 auf heute
- im Vorfeld GWA angefragt, welche Probleme es im Stadtteil gibt; Verwaltung hat aus ihrer Sicht Probleme benannt; Zuarbeiten zu GWA-Fragen liegen vor
- zuerst Antworten auf diese Fragen, danach können Bürger weitere Fragen stellen
- Fragen der GWA betreffen hauptsächlich die Gebieten Bau und Ordnung/Sicherheit
- wenn keine Antwort möglich ist, wird schriftliche Antwort nachgereicht
- Neustädter Feld bekam Probleme nach der Wende durch den Wegzug aus Plattenbauten aus verschiedenen Gründen:
 - a) Arbeit in anderen Städten
 - b) Bau von Eigenheimen
 - c) Bezug einer Wohnung im anderen Stadtgebiet
- Magdeburg ist Stadt mit häufigen Umzügen
- Wohnungsleerstand wird im Rahmen des Programms Stadtumbau OST angegangen
- Konzeption ist mit Wohnungseigentümern erstellt, 2 Wege:
 - 1. Abriss
 - 2. Aufwertung der Wohngebiete (Schulsanierung, Anlage und Gestaltung von Freiflächen)
- Stadtumbau OST für wechselnde Stadtteile
- Stadtumbau OST läuft bis 2016, Konditionen für mögliche Fortsetzung unbekannt
- im Neustädter Feld hat sich schon einiges getan, weitere Projekte laufen bzw. sind geplant
- private Investitionen in Wohnungsumbau wurden getätigt
- Infrastruktur ((Medien) modernisiert
- Kinderbetreuung hat sich sehr verändert; Halbierung der Geburtenrate von 1989, Tiefpunkt im Jahr 1995 erreicht, jetzt Stabilisierung
- Schulen, Kitas wurden geschlossen, jetzt besteht Planungssicherheit für mehrere Jahrzehnte, sanierte Einrichtungen haben 15 Jahre Bestandsgarantie

jetzt konkret zum Stadtteil Neustädter Feld aufbauend auf GWA-Fragen:

- **Berücksichtigung von Bürgervorschlägen zur MVB-Trassenführung im Neustädter Feld:**
 - ab 2015 Bau der 2. Nord/Süd-Verbindung im Neustädter Feld
 - Trassenverlauf liegt noch nicht fest
 - genügend Zeit für Bürgerbeteiligung und Berücksichtigung von alternativen Vorschlägen
- **Öffentliche Nutzung der Sporthalle Othrichstraße :**
 - auch nach Übertragung an den Verein weiterhin öffentliche Nutzung
 - aber Überlassung nur an Vereine
- **Klärung der Zufahrtsregelung über Parkplatz Othrichstraße zur Sporthalle Othrichstraße (Unfallgefahr wegen angrenzendem NBZ!!!):**
 - momentan keine Lösung vorhanden
 - Planungen sind erforderlich
 - Problem ist erkannt
- **Instandsetzung Parkplatz Othrichstraße/Zuwegung vom APH Lerchenwuhne**
 - Problem Parkplatz ist erkannt
 - Finanzierung der Sanierung nicht gesichert
 - als Alternative Herstellung des Fußwegs vom APH im nächsten Jahr möglich
- **Komplettsanierung Kitakomplex Georg-Singer-Str.:**
 - Fenster wurden saniert
 - im 2 Bauabschnitt Dachsanierung für 330.000 Euro
 - bei mehr als 100 Einrichtungen keine gleichzeitige Sanierung möglich
 - Koordination der Sanierungen etappenweise
 - nach Sanierung Bestand gesichert
- **Sanierung der Schulen an der Kritzmannstr. (Comeniusschule u. Grundschule):**
 - Comeniusschule wird über das EFRE – Programm im kommenden Jahr für rund 1,97 Mio. EUR durch den Eb KGm saniert
 - GS „Kritzmannstraße“ soll über EFRE II gefördert und saniert werden; Entscheidung des Landes steht jedoch noch aus
 - nach Sanierung Bestand gesichert
- **Bauvorhaben Milchweg nach Abriss der Schulen:**

Für die Fläche des ehemaligen Schulgrundstückes (der Abbruch ist vollzogen, Zwischennutzung Rasenansaat) wird ein Bebauungsplan aufgestellt (B-Plan 111-5 „Milchweg/Birkenweiler 4. Gartenweg“). Der Aufstellungsbeschluss wurde am 08.10.09 vom Stadtrat beschlossen, geplant ist eine Nachnutzung in Form von Einfamilienhausbau. Im Rahmen der Planaufstellung wird eine Bürgerversammlung durchgeführt werden (frühestens Ende 1. Quartal 2010).
- **Verkehrssituation in der Crucigerstraße(Zebrastreifens):**

Herr Gebhardt:

 - Einrichtung von Zebrastreifen Aufgabe der Unteren Straßenverkehrsbehörde → staatliche Aufgabe

- Bundesnormen regeln Anlage von Zebrastreifen
 - hier Tempo 30-Zone
 - Fußgängerüberweg erst ab Tempo 50 empfohlen
 - nach Ansicht des Tiefbauamtes kein Bedarf an Fußgängerüberweg
- **Fuß- und Radwegesituation Burgstaller Weg (Radwegbeschilderung fehlt):**
 - hier Tempo 30-Zone → keine gesonderte Beschilderung als benutzungspflichtiger Radweg vorgesehen
- **Fort VI :**
 - Land Sachsen-Anhalt ist Eigentümer
 - viel Geld ist erforderlich
 - Entwicklung des Fort VI ist in Abstimmung mit dem Land grundsätzlich möglich
- **Bau des Jugendfreilufttreffs/Othrichstraße:**
 - Baugenehmigung ist so gut wie sicher
 - Realisierung im März 2010
- **Gewerbeleerstandszeile am Hermann-Bruse-Platz: Nachnutzung als Sozialkaufhausladen:**
 - Sozialkaufhaus als Kaufhaus für Arme
 - in Konkurrenz zu Gebrauchtwarenläden
 - Abstimmung mit der Wobau erforderlich
 - bis 2012 ist Betrieb über Förderprogramm „Soziale Stadt“ förderfähig
- **Nutzung des Sporthallendaches für regenerative Energien (Photovoltaik/Solar) :**
 - Statik nicht geeignet
- **Kita Bussi Bär:**
 - Kinderzahlen sind so, dass keine Schließung vorgesehen ist
 - keine Mittel aus dem Konjunkturpaket II
 - 2010 sind Sanierungsmaßnahmen geplant
 - insgesamt sind Bestandsaussichten für Schulen/Kitas gut: 1995 – 1300 Geburten; 2009 – 2000 Geburten
- soll als Einstieg reichen, bitte jetzt die konkreten Fragen stellen; wenn nicht sofort die Antwort möglich ist, wird das später schriftlich nachgeholt.

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtgebiet einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Elke Look:

- a) nur 1 Briefkasten am Hermann-Bruse-Platz; warum keine weiteren Briefkästen, z. B. in der Georg-Singer-Str. und am Altenpflegeheim?
- b) Ausschilderung der Radwege im Neustädter ist mangelhaft; Radfahrer fahren auf dem Gehweg
- c) Es gibt keinen Drogeriemarkt im Neustädter Feld.

- a) Antwort Oberbürgermeister:
Post allein entscheidet über Standorte der Briefkästen; verringert sich die Anzahl der Briefe, wird auch die Dichte der Briefkastenstandorte geringer
- b) Antwort Herr Gebhardt:
Vertreter der unteren Straßenverkehrsbehörde; ADFC fordert Reduzierung der Radwegbeschilderung; in Otto-v.-Guericke-Str. wurden sogar Schilder abgebaut; in Tempo 30-Zonen Kennzeichnung von Radwegen verboten; Radfahrer müssen Fahrbahn nutzen, nicht den Gehweg
- c) Antwort Oberbürgermeister:
Baurecht gibt Stadt bei Geschäften unter 800 m² keinen Einfluss; Regulierung erfolgt über den Markt (Angebot/Nachfrage)

2.2 Bürger:

- Erfolgt Einfamilienhausbebauung vor Turnhalle Othrichstraße?

Antwort Herr Olbricht:

- Abriss des 16Geschossers ist erfolgt; als Bebauungsgebiet für Einfamilienhäuser vorgesehen; möglicherweise Störung durch geplanten Freilufttreff für Jugendliche; daher strenge Auflagen für den Freilufttreff (nur 1 Zugang, fast geschlossene Bauweise)

2.3 Frau Schmidt:

- nach Straßenausbau Burgstaller Weg gepflasterter Gehweg grau/rot nur auf 1 Seite; bei Einfahrt zur Kita „Bussi Bär“ gab es schon Beinahe-Unfälle

Antwort Herr Gebhardt:

- freiwillige Nutzung des Radwegs durch Radfahrer

Nachfrage Frau Schmidt:

- Nutzung in beiden Richtungen ist ein Problem

Antwort Herr Gebhardt:

- Alle müssen rechts fahren.

2.4 Herr Jakobs:

- am 1.5.09 Kostenvoranschlag für Straßenausbau i. H. v. 70.000 Euro erhalten; Baubeginn am 3.5.09; bisher noch keine Rechnung erhalten; warum muss ich für Burgstaller Weg zahlen?

Herr Gebhardt:

- nach Straßenausbeitragssatzung werden anliegende Grundstücke, die einen Vorteil haben, auch mit herangezogen

Oberbürgermeister:

- Sachlage ist kompliziert, am besten Termin im Baudezernat vereinbaren und alles erklären lassen
- gegen den Kostenbescheid ist auch Widerspruch möglich

2.5 Stefan Becker:

- a) zahlen für Reinigung von 70 m Straßenfront, die nicht genutzt werden; Grün, Fußweg, Radweg werden wegen vieler Ulmen selber gereinigt

Oberbürgermeister:

- schriftliche Antwort folgt

Auszug aus dem Antwortschreiben des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (SAB) vom 28. Januar 2010:

„Der Milchweg ist gemäß der gültigen Straßenreinigungssatzung der Reinigungsklasse IV zugeordnet. Gehwege und Fahrbahnen sind in dieser Klassifizierung einmal wöchentlich zu reinigen.

Die Reinigung beinhaltet insbesondere die Beseitigung von Schmutz, Kehrlicht und Laub auf allen Bestandteilen der öffentlichen Straße.

Die Fahrbahnreinigung wird 1x wöchentlich mittels Großraumkehrtechnik vom Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb durchgeführt. Hierfür wird eine Gebühr gemäß Straßenreinigungsgebührensatzung erhoben.

Die Reinigung der Gehwege und gemeinsamer Geh- und Radwege in der Reinigungsklasse IV obliegt den Eigentümern oder Besitzern der durch die öffentliche Straße erschlossenen, bebauten und unbebauten Grundstücke. Dies beinhaltet ebenso die Reinigung der sonstigen Straßenbestandteile (Grün-, Trenn-, Seiten- und Sicherheitsstreifen, Rabatten und Straßenbegleitgrün) von Grundstücksgrenze bis zur Fahrbahn.

Auch die Entsorgung der bei der Reinigung anfallenden Abfälle liegt in der Verantwortung des Anliegers.

Die Unzumutbarkeit der Laubbeseitigung für den Anlieger wird von der Rechtsprechung lediglich in Extremfällen bejaht beispielsweise bei einer langen Grundstücksfront (135 m) und einem gegenüberliegenden Waldgrundstück. (Urteil des OVG Münster vom 18.11.1996, 9 A 5984/94).

Grundsätzlich führt ein übliches Laubaufkommen selbst in Verbindung mit langen Grundstücksfronten nicht zu einer Unzumutbarkeit.

Für die Entsorgung des Laubs bietet die Stadt den Anliegern günstige Entsorgungsmöglichkeiten an. So können Grünabfälle bis zu einer Menge von einem Kubikmeter je Anlieferung gebührenfrei an den Wertstoffhöfen, hier z.B. am nahe gelegenen Silberbergweg, abgegeben werden.

Die Abholung ist bei Grundstücken mit Biotonne auch mittels „Sack für Laub und Grünabfälle“ möglich, der für eine Gebühr von 2,40 EUR je Sack (110 Liter Inhalt) zu erwerben ist.“

Dr. Scheidemann:

- Gerichtsurteil: abstrakte Möglichkeit der Nutzung

- b) Verschmutzung der Straße durch Ulmen, Winterdienst selbst machen, trotzdem Straßenreinigung zahlen; Fußwege in schlechtem Zustand; kein Geld für Reparatur

2.6 Herr Ahrndt:

- Wie sieht es mit Förderung der Gartenvereine aus?

Oberbürgermeister:

- Förderung erfolgt indirekt, da ein Teil der Pacht bei Verbänden verbleibt

2.7 Frau Ahrendt:

- a) Es werden viele Zäune aufgestellt; dadurch wird das Wohngebiet unpersönlich; man fühlt sich wie im Zoo.

- b) Es gibt keine Bänke mehr; die Wege sind weit; keine Möglichkeit zum Ausruhen; man muss darauf achten, was die Bürger sagen

- a) Antwort Oberbürgermeister:

darum sind wir heute hier; Errichtung erfolgte durch Vermieter auf Forderung der Mieter

- b) zuerst klären, wo die Bänke standen und wem sie gehörten

2.8 Frau Schmidt:

- Straßenausbau – Rechnungslegung nach Abschluss des Abschnitts?
- Kita „Bussi Bär“ wird noch lange Zeit gebraucht

Dr. Scheidemann:

- Abschnitte werden vom Tiefbauamt festgelegt
- danach Prüfung der persönlichen/sachlichen Beitragspflicht
- Billigkeitsregelungen (Stundung, Ratenzahlung) sind möglich
- Leistungen werden ausgeschrieben und vergeben; tatsächliche Kosten sind oft geringer
- persönliche Gespräche sind auch möglich

- Auszug aus dem Antwortschreiben vom 21. Dezember 2009:

„Straßenbauliche Maßnahmen

Die im Burgstaller Weg im Mai und Juni diesen Jahres durchgeführten beitragsfähigen straßenbaulichen Maßnahmen umfassten bislang nur den Gehwegbereich auf der Westseite von Süpplinger Weg bis Olvenstedter Grasweg. Straßenbauliche Maßnahmen im Süpplinger Weg wurden in der nahen Vergangenheit nicht durchgeführt.

Erhebung von Straßenausbaubeiträgen

Für den Ausbau des o. g. Gehweges liegt die Schlussrechnung vor. Eine Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ist aber in der Regel erst möglich, wenn die Verkehrsanlage in der gesamten Länge (Burgstaller Weg von Olvenstedter Grasweg bis Milchweg) und in allen vorhandenen Teileinrichtungen (Fahrbahn, Gehbahn, Oberflächenentwässerung, Beleuchtung) ausgebaut wurde.

Abweichend von dieser Regel kann im Rahmen einer Kostenspaltung (Beschluss durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr) eine frühere Refinanzierung der aufgewendeten Kosten für den Ausbau des o. g. Gehweges erfolgen. Eine derartige Beschlussfassung ist zurzeit für 2010 nicht geplant. Sie ist u. a. auch von der weiteren Planung straßenbaulicher Maßnahmen im Burgstaller Weg abhängig. Sofern abzusehen ist, dass ein weiterer Ausbau mittelfristig nicht erfolgt, ist eine Beitragserhebung für den Ausbau des Gehweges im Wege der Kostenspaltung durchaus möglich.

Heranzuziehende Straßenausbaubeitragssatzung

Die Erhebung der Beiträge erfolgt jeweils auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Entstehung der sachlichen Beitragspflicht (d. h. Beendigung der baulichen Maßnahmen mit Legung der Schlussrechnung über die letzte straßenbauliche Maßnahme bzw. Fassung des Beschlusses über die Kostenspaltung) gültigen Straßenausbaubeitragssatzung.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gilt die Straßenausbaubeitragssatzung vom 12.1.2006. Am 5.11.2009 hat der Stadtrat eine Änderungssatzung zur Straßenausbaubeitragssatzung beschlossen. Diese Änderung wird voraussichtlich im Laufe des Januar 2010 im Amtsblatt veröffentlicht. Da eine komplette Fertigstellung der o. g. Verkehrsanlage oder ein Beschluss über eine Kostenspaltung erst zu einem späterem Zeitpunkt zu erwarten ist, wird für eine zukünftige Beitragserhebung dann die Änderungssatzung zur Anwendung kommen.“

Oberbürgermeister:

– lieber schnell bezahlen, keine Raten

2.9 Herr Löwe:

- a) Problem bei Querung der Kritzmannstraße; Tempo 30-Schild zugewachsen; Anbringen eines Geländers möglich
- b) Radweg Kritzmannstr, roter Radweg Crucigerstr. von Lkw zugeparkt; Neustädter Feld ist Wohngebiet; wo sind Parkplätze für Lkw?
- c) Gibt es Unterstützung für Fort VI?
- d) Problem Zufahrt Sporthalle Othrichstraße; werden Poller aufgestellt? Hat das Mehrgenerationenhaus (MGH) ein Mitsprachrecht? Jetzige Zufahrt eigentlich nur für Feuerwehr gedacht

Herr Krüger:

- a) grundsätzlich sollen Grundschulen zu Fuß zu erreichen sein; keine Parkplätze im Umkreis von 50m; Schaffung von Parkplätzen für Schule ginge zu Lasten von Anwohnerparkplätzen

Herr Gebhardt:

Verkehrsschild muss sichtbar sein, aber Hinweis von Bürgern erforderlich

Oberbürgermeister:

- b) Situation nicht lösbar

Herr Gebhardt:

Lkw-Parkplätze in Wohngebieten verboten

Oberbürgermeister:

- c) Fort VI ist Landeseigentum, Absprachen mit dem Land

Herr Gebhardt:

- d) der unbefestigt Weg zum Mehrgenerationenhaus wird ausgebaut; Herr Bärmann hat Kontakt aufgenommen; zentraler Ansprechpartner ist noch erforderlich

2.10 Herr Löwe:

- Kinder werden mit Auto zur Schule gebracht, weil Schulwege unsicher sind, Eltern Kind auf dem Weg zur Arbeit mit nehmen und die Mappen sehr schwer sind (Material/Bücher können nicht in Schule bleiben)

Oberbürgermeister:

- Es gibt keine Vorschriften für Schulwege.
- Parkmöglichkeiten für alle vor der Schule nicht möglich.

Einwurf Herr Löwe:

- Parktaschen sind vorhanden.

2.11 Herr Löwe:

- Probleme in den Beziehungen zwischen MGH und Projektträger SPI
- Nachricht von Herrn Scherschel (SPI), in der gute Unterstützung durch Frau Hasenfuß festgestellt und Unterstützung auch in Zukunft zugesichert wird
- Bürgerverein hat kein Vertrauen mehr zu SPI; ist Weiterbetrieb des MGH möglich?

Oberbürgermeister:

- Problem kann noch deftiger werden.
- Förderung des Stadtteilmanagements über „Soziale Stadt“ befristet bis 2012; Förderung des Bundes endet
- Betrieb des MGH durch Bürgerverein; Vertrag mit SPI sichert Unterstützung

Herr Olbricht:

- Einsatz für Fortsetzung des bisherigen Betriebs bis 2012.
- froh, dass der Bürgerverein existiert
- kein Interesse an einer Veränderung

2.12 Frau Bencsik:

- Vorstellung als neue Stadtteilmanagerin
- Auftrag bleibt unverändert: Unterstützung der bisherigen Aktivitäten; in welchem Rahmen wird sich zeigen; es gibt immer ein persönliche Note
- 1. Zusammenkunft von Stadtteilmanagerin, Bürgerverein und SPI am 8. Januar 2010
- Ziel: Weiterführung und Ausbau der Aktivitäten

2.13 Manuela Hasenfuß:

- „Willkommen im Kreis der Gerüchteverbreiter!“
- Förderprogramm „Soziale Stadt“: SPI seit 2003; selbst auch seit 2003 beteiligt
- Förderung dient zur Errichtung nachhaltiger Verstetigungsstrukturen
- Aktuelle Zielstellung: Stabilisierung des Erreichten, d. h. Erhalten der bisher über Kommunal-Kombi geschaffenen 11 Arbeitsplätze
- SWM: Imagewandel im Neustädter Feld ist geschafft
- Wirtschaft ist jetzt in der Verantwortung

2.14. Frau Schmidt:

2. Straßenbahn Nord-Süd-Verbindung: Herr Friedrich (MVB) beruft sich auf Pläne von 1993 für Trassenführung; als Anwohnerin des Burgstaller Wegs beobachtet sie leere Busse → Zweifel an Bedarf für neue Straßenbahntrasse; Vorschlag für Trassenführung über Florapark - Hornbach

b) Was geschieht nach Schulabriss in Birkenweiler?

a) Dr. Scheidemann:

- Beispiel Freibad Süd: 1 Jahr Planfeststellungsverfahren mit allen Beteiligten
- Im Frühjahr 2009 noch keine Planung für Trasse
- Alternativen der Trassenführung werden diskutiert
- Straßenbahn ist günstiger, weil Personen über längere Strecken mit weniger Zügen und Personal befördert werden können
- Straßenbahn ist günstiger, weil Personen über längere Strecken mit weniger Zügen und Personal befördert werden können
- insgesamt attraktive und besser für Ältere
- langer und komplizierter Prozess; alle Leute wollen die Straßenbahn, aber keiner die Gleise vor seiner Tür

Oberbürgermeister:

- Planungen werden zweimal überprüft: nach volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Kosten: 90 Mio Euro Bund und 10 Mio Euro Stadt/MVB
- Prüfung und Planung erfolgt abschnittsweise
- Hoffnung auf Änderung besteht
- es gibt nicht nur Rückbau, sondern auch Um- und Neubau
- keiner weiß, was in 10 Jahren ist
- Hoffnung besteht, dass die Nord-Süd-Verbindung Sinn macht

b) Oberbürgermeister: Eigenheimbau ist vorgesehen

2.15 Herr Jakobs:

- Gehwege vor 3 Jahren letztmals repariert; Inspektion erforderlich

Herr Gebhardt:

- Prüfung wird durchgeführt

Anmerkung:

Die Prüfung erfolgte im Dezember 2009. Der Reparaturbedarf wurde ermittelt und entsprechende Ressourcen eingeplant. Die Ausführung der Reparaturarbeiten erfolgt witterungsabhängig im Verlauf des 1. Halbjahres 2010.

2.16 Frau Nieth, Georg-Singer-Str. 16:

- a) Beitrag von Frau Schmidt zum Thema Straßenbahn ist richtig; Ausschöpfung der Fördermittel ist Steuerverschwendung
- b) Lärmbelästigung durch das Be-/Entladen von Lkw und das Rangieren der Lkw

a) Oberbürgermeister:

- Es gibt keine Steuerverschwendung.
- Verlängerung Reform: Prüfung jedes einzelnen Abschnitts erfolgt
- Geld wird nur für geprüfte und bestätigte Streckenabschnitte gezahlt, nicht alles auf einmal

Dr. Scheidemann:

- Trassenplanung liegt noch nicht vor
- Entscheidung trifft der Stadtrat, nicht MVB

b) Herr Gebhardt:

- Supermärkte müssen versorgt werden
- Eine öffentliche Straße darf von Lkw genutzt werden

2.17 Frau Künnemann:

- Errichtung der Zäune durch MWG auf Wunsch der Mieter
- Bänke wurden entfernt wegen Vandalismus (Latten wurden zum Zerstören der Wartehäuschen abgerissen)

Oberbürgermeister: Zaunbau ohne mich zu fragen2.18 Herr Löwe:

- Mehrheitsentscheidung der Eigentümerversammlung zum Zaunbau Am Stadtblick wegen fremder Hunde
- Situation hat sich dadurch verbessert
- Kommt auf das ehem. Schulgelände Othrichstr. ein Supermarkt?

Herr Olbricht:

- Supermarkt ist am Herrmann-Bruse-Platz

2.19 Herr Priesemeister:

- MVB hat Tarife für Straßenbahn wieder erhöht
- Parken an der Schule ist Problem; Kinder werden mit Auto gebracht, weil Mappen zu schwer sind; vielleicht ein Parkplatz mit Schülerlotsen möglich
- Problem Hunde: der Stadtordnungsdienst (SOD) lässt sich im Neustädter Feld nicht blicken; welche Sanktionen gibt es für Hundebesitzer, die ihren Pflichten nicht nachkommen?

Dr. Emcke:

- SOD führt Kontrollen durch → bei Verstößen Verhängung eines Ordnungsgeldes
- Maßnahmen reichen von der Beitreibung des Geldes bis zur Einziehung des Hundes
- jeder Hinweis wird aufgenommen
- Bürger sollen sich als zeugen zur Verfügung stellen

Einwurf Herr Priesemeister:

- Grenze zwischen Mut und Dummheit ist schmal

Oberbürgermeister:

- SOD kann nicht überall sein
- Hinweis ist auch ausreichend, um danach zu agieren
- es ist wie vor 6 Monaten in Sudenburg; Hundekot ist immer und überall ein Thema
- man stößt an Grenzen, z. B. nicht strafmündige Täter
- Kinder und Jugendliche sind teilweise nicht zu belangen
- Feststellung: Erziehung hat versagt

Zu den MVB-Tarifen:

- MVB hat heute Jahresabschluss vorgelegt
- 18 Mio Euro Zuschuss aus der Stadtkasse

- In 2010 erhöhen sich die Personalkosten um 2,0 Mio Euro
- Bei Tarifen gibt es einen Kompromiss: Zeitkarten wurden nicht erhöht, Einzelfahrten wurden teurer
- Spritpreise sind offensichtlich noch zu gering

2.20 Manuela Hasenfuß:

- noch eine Verständnisfrage: bestand die Absicht, das Stadtteilmanagement aus dem MGH abzuziehen?

Herr Olbricht:

- ich kann dazu nichts sagen

Oberbürgermeister:

- Frau Hasenfuß, als Stadtteilmanagerin müssten Sie es doch am besten wissen

Frau Hasenfuß:

- ich frage nicht als Stadtteilmanagerin, sondern als Sprecherin der GWA

Oberbürgermeister:

- ich würde gern auch öfter als Bürger sprechen, aber das glaubt mir keiner
- wenn ich etwas sage bin ich immer auch Bürgermeister

2.21 Frau Schwirzke:

- Crucigerstr. ist Tempo 30-Zone; es gibt aber viele Raser und Straße ist durch Falschparker schwer einsehbar
- ist ein Zebrastreifen in der Crucigerstr. möglich?

Herr Gebhardt:

- Wunsch nach Zebrastreifen ist verständlich
- Bedingungen für StVO für Zebrastreifen: nicht ausreichende Sicherheit und viele Fußgänger → in der Crucigerstr. gibt es zu wenig Fußgänger
- Parkverbot besteht und muss mit Unterstützung des SOD durchgesetzt werden

Oberbürgermeister:

- Kontrollen werden aufgenommen.

Zuarbeit der Polizeidirektion Nord zu Vorwurf der Raserei in der Crucigerstraße:

„Die Überprüfung des Bürgerhinweises führte zu folgendem Ergebnis:

Verkehrsunfälle 2008

- 1 x Wenden
- 1 x Einfahren in den fließenden Verkehr
- 1 x Auffahrunfall
- 2 x Fahrspurwechsel

Verkehrsunfälle 2009

- 6 x Auffahrunfälle (auf verkehrsbedingt haltende Fahrzeuge)
- 1 x Abbiegeunfall

Der pauschal erhobene Vorwurf, es "wird ständig gerast" findet im Ergebnis der Überprüfung durch den Revierverkehrsdienst/ Verkehrsüberwachung keine Bestätigung. Die vorliegenden Unfallzahlen lassen erkennen, dass es im Jahr 2008/ 2009, aufgrund überhöhter

Geschwindigkeit, zu keinen Verkehrsunfällen kam. Die in jüngster Zeit, mit Handmessgerät durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen, durch den Verkehrsüberwachungsdienst erbrachtenausschließlich Ergebnisse im unteren Verwarngeldbereich. Unabhängig davon ist das gesamte Wohngebiet Neustädter Feld Gegenstand sowohl präventiver als auch repressiver Verkehrsüberwachungsmaßnahmen.“

2.22 Herr Löwe:

- nochmals die Frage, ob dem Oberbürgermeister der geplante Auszug des Stadtteilmanagements aus dem MGH bekannt war

Oberbürgermeister:

- Stadtrat Hubert Salzborn hat die Probleme zum Stadtteilmanagement vorgetragen
- habe selbst keine derartige Äußerung getan

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

- dankt für das Kommen und Interesse
- es sind oft einfache Dinge, die schwer zu regeln sind
- es gibt viele Meinungen, aber es kann nicht allen entsprochen werden
- ich bin zufrieden mit dem, was in 20 Jahren erreicht wurde, und den Perspektiven
- es gibt noch genug zu tun
- der Wandel ist nicht beendet
- seit 2006 hat Magdeburg wieder eine steigende Bevölkerungszahl
- Lösungen müssen für alle Stadtteile gefunden werden
- junge Leute müssen bleiben; dazu müssen nach der Ausbildung auch geeignete Arbeitsplätze da sein
- Entwicklung ist insgesamt positiv
- teilweise bleiben Lehrstellen frei
- Probleme gibt es in jeder größeren Stadt
- Magdeburg wird oft für seine Sauberkeit gelobt
- im Allgemeinen sind auch Hinweise und die Mithilfe der Bürger erforderlich
- der Bürgerverein im Neustädter Feld ist sehr nützlich
- auch in Zukunft erfährt das Mehrgenerationen haus Unterstützung.

Uwe Zachert